

Sich selbst porträtieren – ein Weg sich selbst zu finden

von Gudrun Grimm

In der Stärkung des Selbstbewusstseins sehe ich eine wesentliche Voraussetzung dafür, Kinder zum selbstbestimmten Handeln zu erziehen. Der Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde bietet an verschiedenen Stellen immer wieder Schreib- und Malanlässe, sich mit der eigenen Person auseinander zu setzen. Ich möchte in diesem Beitrag drei Unterrichtsmodule aufgreifen, die zeigen, wie ausdrucksstark und intensiv sich Kinder mit sich selbst beschäftigen und wie sie zu kreativen Ergebnissen geführt werden können.

Modul 1 *Wie ich mich im ersten Schuljahr entwickelt habe*

Die Kinder arbeiten einzeln oder gemeinsam an den Fragen: Was habe ich gelernt? Welchen Weg kann ich schon allein gehen? Welche Fächer liebe ich? Welche Spiele spiele ich gern? Usw.

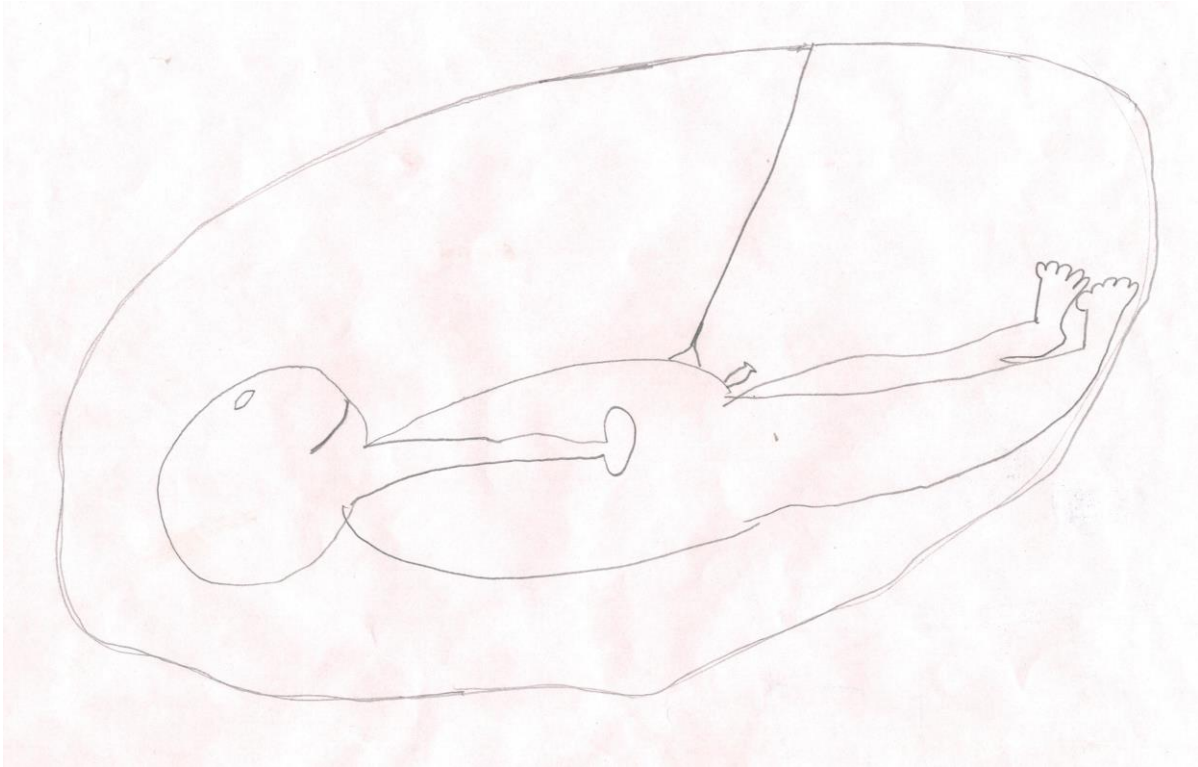
Bei der Thematik der körperlichen Entwicklung richte ich den Blick ganz bewusst auf ihre Zähne. Unabhängig von Geschlecht und Körpermaßen erleben alle Kinder den Zahnwechsel. Den kurzen Zeitraum des eigenen Porträts mit Zahnücke festzuhalten, finden die Kinder lustig und zudem fertigen sie mit ihrer Zeichnung ein Stück Biografie. Immer wieder kann ich beobachten, wie das Interesse der Kinder untereinander ganz stark ist und sie ins Gespräch kommen, wann und wie sie diesen Entwicklungsabschnitt erlebt haben.



Selbst mit Zahnücke 1. Klasse

Modul 2 *Aufwachsen in der Familie*

Neben verschiedenen anderen Aspekten möchte ich hier den Geburtstag und das Geborenwerden herausgreifen. Gern bringen die Kinder in den ersten Schuljahren ihre Babyfotos mit. Alle niedlich und schon sichtbar, wer sich wie entwickeln könnte. Eltern, Geschwister, Großeltern – dazu gibt es Bilderbuchgeschichten und Vorstellungsrunden im Sitzkreis. Manchmal kommen die Fragen auf, wie das mit dem Kinderkriegen geht. Auf jeden Fall haben alle eine Vorstellung davon, dass sie einmal im Bauch ihrer Mutter waren. Dazu malen die Kinder sich selbst im Bauch ihrer Mama.



Selbst als Embryo

Modul 3 *Wie ich mir meine Zukunft vorstelle - selbstbewusst, selbständig, selbstbestimmt*

Wenn Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse über die eigene Zukunft nachdenken, dann kreisen die Vorstellungen um Freundinnen und Freunde, vielleicht eine eigene Wohnung, einen auskömmlichen Beruf, unterschiedliche Hobbies, Veränderungen in der Familie, Liebesglück usw. Nach einem einführendem Gespräch lenke ich das Interesse der Kinder auch auf Zukunftsbereiche, die nicht unbedingt als erstes genannt werden: Gesundheit, umwelt- und friedenspolitische Themen. Am Ende der Zukunftsstunden sollen die Kinder eine großformatige Collage mit nach Hause nehmen können, die aus Bildmaterial, gezeichneten Elementen und einem Porträtfoto besteht. Für dieses Foto lasse ich die Kinder durch einen Bilderrahmen schauen, den sie selbst mit den Händen halten. So wird die Persönlichkeit auch gestalterisch besonders herausgehoben. Die Fotos werden entwickelt oder mit dem Farbkopierer ausgedruckt, an den Rändern des Bilderrahmens und der Silhouette des Körpers ausgeschnitten und anschließend auf einen Karton in der Größe von mindestens A3 aufgeklebt. Um den Rahmen herum montieren die Kinder dann Motive, die ihre Wünsche und Träume veranschaulichen. Es hat sich bewährt, dass ich meinen Fundus an aussagekräftigen Fotos aus Illustrationen laufend erneuere. Nur wenige Kinder können von zu Hause Zeitschriften mitbringen und es fehlt ihnen dann an

Collagematerial.

Bevor die Ergebnisse mit nach Hause genommen werden, findet immer eine Präsentation in der Gruppe statt. Auch eine Prämierung nach gemeinsam ausgewählten Kriterien kann motivierend sein. Spaß hat es allen auf jeden Fall gemacht, die Kinder haben sich näher kennen gelernt und ihr Ich wurde gestärkt.